

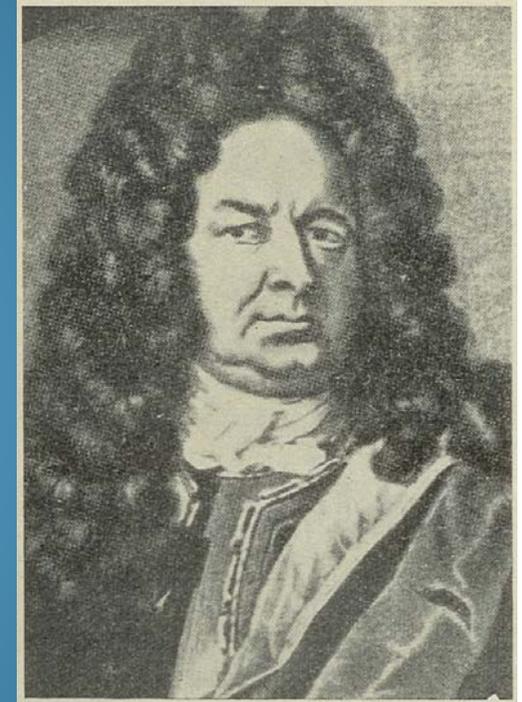
Nachhaltigkeit – Geschichte des Begriffs

Hans Carl von Carlowitz (1645-1714)

Seit 1677 sächsischer „Vice Berg-Hauptmann“

Verwaltungsbeamter, der sich mit der Frage nach der Versorgung des Bergbaus mit Holz beschäftigt

Sorge um „einreissenden Holzmangel“

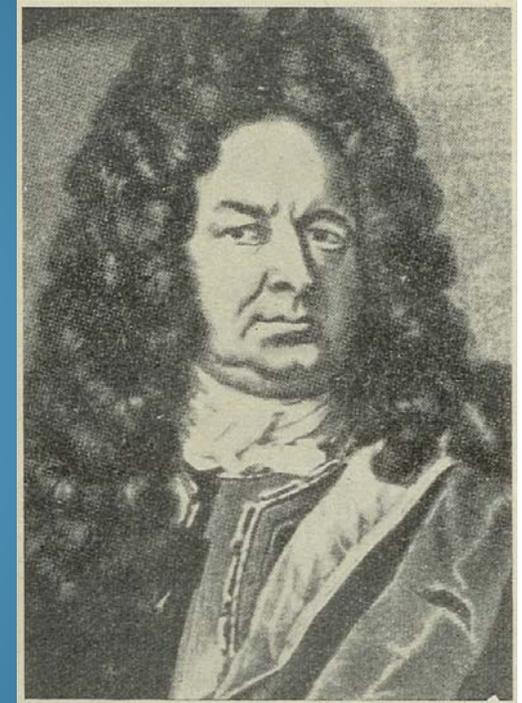


Quelle: Allgemeine Forstzeitschrift“, München, 7. Jahrgang, Nr. 39 vom 24.09.1952, S. 401 / „Allgemeine Forstzeitschrift“, Munich, Vol. 7, No. 39/1952, p. 401

Nachhaltigkeit – Geschichte des Begriffs

Hans Carl von Carlowitz (1713): *Sylvicultura oeconomica*, oder haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht:

„Wird derhalben die größte Kunst und Einrichtung hiesiger Lande darinnen beruhen, wie eine sothane Conservation und Anbau des Holtzes anzustellen, daß es eine continuierliche beständige und nachhaltige Nutzung gebe, weil es eine unentberliche Sache ist / ohne welche das Land in seinem Esse nicht bleiben mag.“



Quelle: Allgemeine Forstzeitschrift“, München, 7. Jahrgang, Nr. 39 vom 24.09.1952, S. 401 / „Allgemeine Forstzeitschrift“, Munich, Vol. 7, No. 39/1952, p. 401

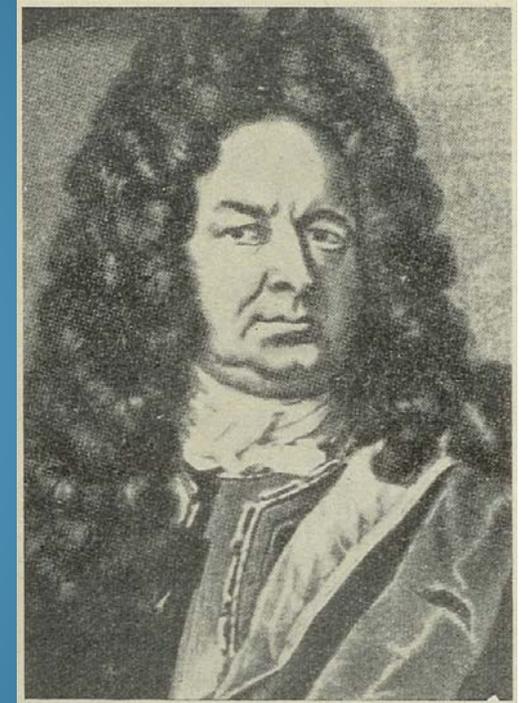
Nachhaltigkeit – Geschichte des Begriffs

Carlowitz' Nachhaltigkeitsdenken: Mensch soll der „vegetation der Erde zur Hülfe kommen“ und „mit ihr agiren“

Waldbau müsse „vernunftmäßig eingerichtet“ werden

Sein Nachhaltigkeitsmodell dient der Nutzenoptimierung: „dass der höchste ertrag aufgefunden werde, welcher bei der für diesen Wald zu entwerfenden Behandlung nachhaltig von demselben erwartet werden kann.“ (Heinrich Cotta, Forstvorlesung 1790)

→ Nachhaltigkeit wird vermessen und berechnet („Normalisierung der Natur“)



Quelle: Allgemeine Forstzeitschrift“, München, 7. Jahrgang, Nr. 39 vom 24.09.1952, S. 401 / „Allgemeine Forstzeitschrift“, Munich, Vol. 7, No. 39/1952, p. 401

Nachhaltigkeit – Geschichte des Begriffs

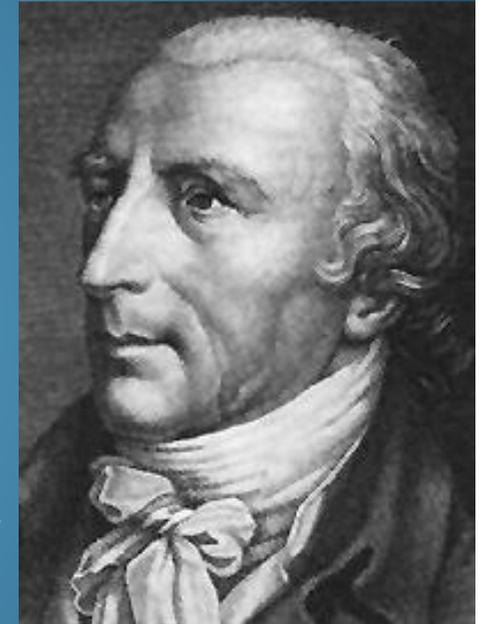
Joachim Heinrich Campe (1746-1818)

Herausgeber des Wörterbuchs der deutschen Sprache (1807):

Der Nachhalt, nachhaltig, nachhalten:

„Ein Halt, den man nach oder außer Andern hat und woran man sich hält, wenn alles andere nicht mehr hält. [...] später noch anhaltend, dauernd, [...] bis nach der gewöhnlichen Zeit halten, dauern“

Einziges Beleg: Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre (1796): „Er schien nunmehr zum ersten Mahle zu merken, daß er äußerer Hülfsmittel bedürfe, um nachhaltig zu wirken.“



Quelle:
<http://www.commonswiki.org/wiki/File:JH-Campe.JPG>

Nachhaltigkeit – Geschichte des Begriffs

Der Begriff wurde in den folgenden 250 Jahren außerhalb der Forstwirtschaft nicht behandelt

Gro Harlem Brundtland (*1939): Leitung der UN-Kommission für Umwelt und Entwicklung

Vor dem Hintergrund weltweit zunehmender ökologischer und sozialer Probleme:

Vereinte Nationen setzten 1983 diese Kommission ein, um einen Perspektivbericht zu langfristiger, umweltschonender Entwicklung erstellen zu lassen



Quelle:
http://www.commons.wikimedia.org/wiki/File:Gro_Harlem_Brundtland_2009.jpg; Autor: GAD

Nachhaltigkeit – Geschichte des Begriffs

Definition nachhaltiger Entwicklung im Abschlussbericht der Kommission „Unsere gemeinsame Zukunft“ (1987):

„Nachhaltige Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, daß künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

- dauerhafte Sicherung des Ökosystems
- dauerhafte Sicherung der sozialen Absicherung



Quelle:

http://www.commons.wikimedia.org/wiki/File:Gro_Harlem_Brundtland_2009.jpg; Autor: GAD

Nachhaltigkeit – Geschichte des Begriffs

Diskussionsfragen:

1. Auf welche Fragen antwortet der Begriff zu verschiedenen Zeiten?
2. Welche Unterschiede gibt es zwischen der Situation von Carlowitz 1713 und der Situation 1987?
3. Hilft uns die Betrachtung des Begriffs im Nachdenken über seine heutige Bedeutung?
4. Welche menschlichen Bedürfnisse müssen heute und in Zukunft für alle gesichert sein, damit wir von einer nachhaltigen Gesellschaft sprechen können?

Nachhaltigkeit – Geschichte des Begriffs

Diskussionsfragen:

5. Welche Reihenfolge ergibt sich aus der Forderung nach Ökologie, Wirtschaft und Sozialem?
6. Wer ist für eine nachhaltige Entwicklung verantwortlich? Wir selbst? Der Staat? Die Weltgesellschaft?
7. Welche Auswirkungen haben die verschiedenen Antwortmöglichkeiten?